

KMU-Anrechtszyklen

Anrechtszyklus der künstlerischen Ensembles

Oktober 1976, 20 Uhr, Bach-Seal des Musikinstrumenten-Museums; Guillaume Dufay: Missa se la face ay pale, Ausführende: Vokalsolisten und Mitglieder der Capella fidelina.

15. Dezember 1976, 18 und 20.30 Uhr, Alte Börse, die academixer stellen ihr neues Programm vor.

21. Januar 1977, 19 Uhr, Leipzig-Information „Amor Amerika“, Szenische Chronologie Lateinamerikas.

21. April 1977, 19 Uhr, Thomaskirche, J. S. Bach: Matthäus-Passion, Ausführende: Leipziger Universitätschor, Mitglieder des Gewandhausorchesters.

Mai 1977, 20 Uhr, Ernst-Beyer-Haus, Die Studiobühne des Poetischen Theaters „Louis Fünberg“ zeigt eine neue Inszenierung.

7. Juni 1977, 20 Uhr, Festsaal Altes Rathaus, Sennorita, mit Werken von Beethoven, Brahms, Mozart und Schubert, Ausführende: Christian Funke, Violine, Akademisches Orchester

Filmzyklus
Ein- und Vorführungen finden im Filmkunsttheater „Casino“ statt, die anschließenden Diskussionen im Klubraum des Filmtheaters. Dafür konnten wir den bekannten Filmproduzenten Fred Gehler gewinnen.

14.10.1976, 17 Uhr, Adoption (VR Ungarn) von Marta Meszaros

11.11.1976, 17 Uhr, Die verlorene Ehre der Kapitänin Blum (BRD) von Volker Schlöndorff

9.12.1976, 16.30 Uhr, Szenen einer Ehe (Schweden) von Ingmar Bergman

13.1.1977, 17 Uhr, Zwischenbilanz (VR Polen) von Krzysztof Zanussi

3.2.1977, 17 Uhr, Der Dialog (UA) von Francis Ford Coppola

14.4.1977, 17 Uhr, Der letzte Sommer (VR Bulgarien) von Christo Christow

12.5.1977, 17 Uhr, Blow up (Großbritannien) von Michelangelo Antonioni

2.6.1977, 17 Uhr, Ich bitte ums Wort (Jugoslawien) von Glob Formlow

Zyklus der Schriftstellerlesungen in Leipzig-Information

25. Oktober 1976, 19.30 Uhr, Jurij Brazan:

22. November 1976, 19.30 Uhr, Lyriklesung mit Leipziger Lyrikern und Studenten des Literaturinstitutes J. R. Becher; **Dezember 1976, 19.30 Uhr, Hermann Kant;** **20. Januar 1977, 19.30 Uhr, Stephan Hermlin;** **8. Februar 1977, 19.30 Uhr, Heinz Knobloch;** **14. April 1977, 19.30 Uhr, Joachim Nawotny.** Bestellungen bitte an die Hauptabteilung Kultur, 701 Leipzig Ernst-Schneller-Str. 6, Telefon 3 20 04 bzw. 3 05 95, Verkauf der Anrechte dort ab 29. September 1976, dienstags und donnerstags 11-14 Uhr.

Anrechtszyklus 76/77 für Lehrlinge, Fachschüler, junge Arbeiter und Angestellte

10.11.1976, 19 Uhr, Filmvorführung „Ikarus“, anschließende Diskussion mit dem Filmkritiker Hons-Dieter Tok, Klub der jungen Arbeiter und Angestellten der KMU.

14.12.1976, 19.30 Uhr, „Weihnachtsoratorium“ Kantaten 4-6, von Johann Sebastian Bach, mit dem Leipziger Universitätschor, Thomaskirche

26.1.1977, 19 Uhr, Erich-Weinert-Programm des Studios Poesie der Karl-Marx-Universität, Klub der jungen Arbeiter und Angestellten

Februar 1977, Besuch einer Inszenierung der Sächsischen Theater Leipzig

6.4.1977, 17 Uhr, Besuch einer Ausstellung von Ursula Matthaeus-Neustädt, Museum der Bildenden Künste, Leipzig

5. Mai 1977, 19 Uhr, Gunter Preuß liest aus seinem neuen Buch „Muzelkopp“, Klub der jungen Arbeiter und Angestellten. Der Preis für Anrecht beträgt 15 Mark, für Lehrlinge und Fachschüler 12 Mark, Verkauf ab 5. Oktober in der HA Kultur.

Studentenanrecht im Rahmen der kulturell-ästhetischen Bildung der Lehrstudenten des 1. Studienjahres

23. Oktober 1976, Besuch der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle und des Konzertes „Musica viva“ des Händelfestpielorchesters in der Pädagogischen Hochschule Halle

November 1976, Theaterfahrt nach Berlin: „König Lear“ von W. Shakespeare, Deutsches Theater, anschließend Diskussion im Foyer.

14. Dezember 1976, 19.30 Uhr, „Weihnachtsoratorium“ Kantaten 4-6 von Johann Sebastian Bach, Ausführende Leipziger Universitätschor, Thomaskirche

13. Januar 1977, Lyriklesung mit Uwe Berger, Heinz Kahlow, Günther Deicke und Adel Karachull, Improvisationen am Klavier: Dr. Christof Rütger, Leipzig-Information

12. April 1977, 19 Uhr, Konzert der Gruppe „Jahrgang 49“ Hörsaal Physiologie, 701 Leipzig, Liebigstraße

18. und 19. Mai 1977, 19.30 Uhr, Programm des Kabarets der Karl-Marx-Universität „die academixer“, Leipzig-Information

7. Juni 1977, 19 Uhr, „Informationales Filmkunstwerk“ im Filmkunsttheater „Casino“, anschließend Diskussion im Klubraum des Kinos.

Veranstaltungsvorschau

Pfeffermühle

13. Oktober, 22 Uhr, Georg An-tosch liest „Maghrebinische Geschichten“

Zyklus Schriftstellerlesungen

25. Oktober, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Juri Brazan

Filmzyklus

14. Oktober, 17 Uhr, Filmkunsttheater Casino, „Adoption“ (VR Ungarn)

Anrechtszyklus der künstlerischen Ensembles

19. und 21. Oktober, 20 Uhr, Bach-Seal des Musikinstrumenten-museums, Guillaume Dufay: Missa se la face ay pale, Vokalsolisten und Mitglieder der Capella fidelina, Leitung Dr. Hans Grüß

Anrecht Lehrstudenten 1. Studienjahr im Rahmen der kulturell-ästhetischen Bildung:

23. Oktober 1976, Besuch der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle und des Konzertes „Musica viva“ des Händelfestpielorchesters

Mensa „Kalinin“

16., 22. und 30. Oktober, Tanz

Akademisches Orchester

25. Oktober, 1976, 20 Uhr, Altes Rathaus, I. Akademisches Konzert 1976/77, Musik im galanten Stil, Dirigent: MD Dr. Horst Förster, Solist

Hochschule für Musik

23. Oktober 19 Uhr, Kammermusikant, Barbara Hesse-Bukowska, Klavier (VR Polen)

Galerie am Sachsenplatz

Die Galerie zeigt bis 27. Oktober 1976 die Ausstellung „Das Bauhaus 1919-1933“

Hochschule für Grafik und Buchkunst

Bis 10. Oktober 1976: 3. Diplomausstellung der Hochschulen für bildende und angewandte Kunst der DDR, Kunsthochschule Berlin, Hochschule für bildende Künste Dresden, Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr.

Außer in den genannten Vorverkaufsstellen Kartenverkauf in der Hauptabteilung Kultur, 701 Leipzig, Ernst-Schneller-Str. 6, (Mensa Beyerhaus, 1. Stock) jeweils dienstags und donnerstags von 11 bis 14 Uhr.)

Klub der jungen Arbeiter und Angestellten

6. Oktober, Klub aktuell: Aus Anlaß der Volkswahlen am 17. Oktober,

führen wir ein Wählerforum durch. Jugendliche unserer Universität haben die Möglichkeit mit dem Kandidaten für den Bezirkstag und Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann zu sprechen. Anschließend Diskothek.

9. Oktober, Diskothek
13. Oktober, „Doktor Faustus Höllenfahrt“, Frieder Simon und sein LAHI FARI

16. Oktober, Diskothek
20. Oktober, „Leselampe 4“, die Schriftstellerin Eva-Maria Kohl liest aus ihrem Buch „Es sollte immer Sonntag sein“, anschließend Diskothek

23. Oktober, Diskothek

27. Oktober, Gastspiel des Kabarets „Die Taktlosen“ aus Halle. Achtung! Kartenvorverkauf erfolgt über FDJ-GO.

30. Oktober, Diskothek



Studiobühne

2. und 23. Oktober, 1976, 20 Uhr, Mensa Ernst-Beyer-Haus, „Zoogeschichte“ von Edward Albee, Karten: Musikalienhandlung Oelsner, Leipzig-Information

Studio Poesie

16., 26. und 29. Oktober, 19.30 Uhr, Alte Börse, „Es trug eine Nymphen auch im Sommer gestrickte Strymphe“ (Literarisches Nonsensprogramm), Karten: Musikalienhandlung Oelsner, Leipzig-Information

„die academixer“

29. Oktober, 19.30 Uhr und 22 Uhr, 30. Oktober, 22 Uhr, 31. Oktober, 16 und 19.30 Uhr, 1. November, 19.30 Uhr, Pfeffermühle, „Wir machen ein Kulturprogramm“

KONZERT-THEATER-AUSSTELLUNG-KABARETT-AUTORENLESEUNG

In Krakow trafen sich vom 9. bis zum 29. August 1976 zum wiederholten Male die Teilnehmer am Hochschulferienkurs für polnische Germanistikstudenten. Etwa 600 Studenten des 2. Studienjahres aus acht polnischen Universitäten erhielten drei Wochen lang Gelegenheit, ihre deutschen Sprachkenntnisse zu vervollkommen und ihr Wissen über das kulturelle und politische Leben in der DDR zu erweitern. Verankert ist diese Sommerinstitution im Kulturabkommen zwischen der DDR und der Volksrepublik Polen.

Betreut wurden die polnischen Studenten von 20 Wissenschaftlern und 50 Mentoren-Studenten aus der DDR. Die Leitung der DDR-Delegation lag 1976 in den Händen von Doz. Dr. Wolfgang Heinemann und Dieter Aner von

liebe und kulturelle Situation in der VR Polen zu informieren. Trotz intensiver Vorbereitungen beginnt die eigentliche Bewährung erst in Krakow selbst. Die vorbildliche Betreuung von seiten der polnischen Kursleitung (Leiter: Doz. R. W. Pfeiffer, Universität Poznan) und der Leitung der gastgebenden Jagiellonen-Universität Krakow und die aufgeschlossene, interessierte Haltung der polnischen Studenten schaffen sehr gute Arbeitsbedingungen, so daß bereits nach wenigen Tagen eine freundschaftliche Atmosphäre des Lernens und des gegenseitigen Verstehens erreicht werden konnte.

Die Vormittage waren dem Unterricht bei den DDR-Lektoren vorbehalten. Schwerpunkte bildeten Phonetik, Grammatik, Lexikologie und Stilistik der deut-

polnischen Universitäten beteiligten sich an einem Kulturwettbewerb zum Thema DDR-Literatur, bei dem die Universität Poznan als Sieger hervorging. Diese Veranstaltungen gebürten bereits zum Alltag eines Krakower Ferienkurses. Weitere Höhepunkte wurden geschaffen, die den Kurs 1976 für die polnischen Studenten zu einem besonderen Erlebnis werden ließen; so wurde mit großem Beifall das Programm des Poetischen Theaters „Louis Fünberg“ mit Auftritten der Studiobühne Poesie und des Kabarets der Karl-Marx-Universität aufgenommen. 1975 waren sie zum erstenmal Gast in Krakow, und sie haben den vor einem Jahr nachrücklich geäußerten Wunsch nach einem Wiedersehen wahrgemacht. Die Laienkünstler, die nach Krakow mitbrachten;

Kulturabkommen Polen - DDR konkret: Hochschulferienkurs der Germanisten in Krakow

der Sektion Kuwi/Germ. Zum siebenten Male waren es Wissenschaftler dieser Sektion, die während der Augustwochen die Verpflichtung übernahmen, den vom polnischen Ministerium für Hochschulwesen einberufenen Kurs durchzuführen. Entsprechend der wachsenden Zahl der Germanistikstudenten in der VR Polen ist die Zahl der Mitglieder der DDR-Delegation ständig gewachsen, so daß in diesem Jahr zum ersten Mal Nicht-Sektionsangehörige am Kurs teilnahmen, zwei Kollegen vom Herderinstitut, drei Mitarbeiter von der Humboldt-Universität Berlin und von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Arbeit in Krakow ist sehr vielfältig und speziell auf die Belange eines Ferienkurses eingestellt, so daß es sich stets notwendig macht, den Kurs bereits während des laufenden Studienjahres vorzubereiten, Material zusammenzustellen, Ausbildungsprogramme zu erarbeiten, Kollegen und Studenten, die erstmalig am Kurs teilnehmen, durch Zusammenkünfte und Vorträge mit den Aufgaben vertraut zu machen und vor allem über die politische, wirtschaft-

lichen Gegenwartssprache, DDR- und klassische Literatur, spezifische kulturelle, politische und landeskundliche Probleme der DDR. Besonderer Wert wurde dabei auf den ständigen Gebrauch der deutschen Sprache und auf das Unterrichtsgespräch gelegt, so daß die Sprechfertigkeiten der polnischen Studenten intensiv gefördert wurden. Die Mentorstunden an den Nachmittagen boten beliebige Möglichkeiten, freier und ungezwungener deutsch zu sprechen. Diese Gespräche zu führen, war für einen DDR-Mentor, der zehn polnische Studenten zu betreuen hatte, nicht immer leicht, denn es bedurfte, drei Wochen lang interessante und wertvolle Gesprächsthemen zu finden. Neben dem Unterricht und der Mentorentätigkeit wurden eine Reihe gemeinsamer Freizeitveranstaltungen durchgeführt z. B. Exkursionen, Filmvorführungen von DDR-Filmen, Literaturwissenschaftliche und landeskundliche Vorträge, Dia-Serien, jeden 2. Tag Diskothek mit einer beigegest. aufgenommenen Band der Karl-Marx-Universität und Singveranstaltungen. Alle acht

„Wir machen ein Kulturprogramm“, Edward Albees „Zoogeschichte“ und einen Abend zur DDR-Lyrik, verstanden es, sich auf das polnische Publikum einzustellen, so daß es kaum Sprachbarrieren gab, und der berechnete Wunsch aufkam, das Auftreten des Poetischen Theaters zur festen Tradition im Internationalen Ferienkurs werden zu lassen.

Einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterließ bei den polnischen Studenten – auch bei der DDR-Delegation – die persönliche Begegnung mit dem Schriftsteller Kurt David, dessen Roman „Die Überlebende“ Krakow zum Schauplatz hat und eine Reihe von Fragen der bewältigten oder nichtbewältigten Vergangenheit aufwarf, die in den verschiedensten Diskussionsrunden bzw. in persönlichen Gesprächen diskutiert wurden.

Für uns heißt es, den nächsten Hochschulferienkurs mit noch höherer Effektivität vorzubereiten und gleichzeitig die Erfahrungen aus Krakow in die Lehr- und Erziehungsarbeit an der Universität einfließen zu lassen.

Dr. Brigitte Walz



So, da hätten wir unseren Beststudenten. Wo sind eigentlich die anderen, Herr Kollege? Collagen: UZ/Fischer



Stark diskutiert: Ingmar Bergmans „Szenen einer Ehe“.